

Veranstaltungstipp

01.08.2015 Probefahrt mit Weilermobil

Sie interessieren sich für das Car-Sharing von Weilermobil und werden in den meisten Fällen bereits einen Account haben. Wie sieht es aber mit Ihren Nachbarn, Freunden und Verwandten aus? Kennen Sie jemanden, für den Car-Sharing auch interessant sein könnte? Machen Sie ihn auf das Probefahrt-Event von Weilermobil aufmerksam!

Fünf Fahrzeuge von Weilermobil samt Betreuer stehen am Samstag, den 1. August, um 15:00 Uhr in Pfalzgrafenweiler am Marktplatz bereit. Nach einer kurzen Einführung geht es Richtung Ruhestein. Unterwegs werden immer Pausen mit Fahrerwechsel gemacht, so dass die Teilnehmer möglichst alle Fahrzeuge erkunden können. Am Ruhestein ist der Wendepunkt. Nach einer Kaffeepause (gleichzeitig lädt eines der Fahrzeuge an der dortigen Ladestation) geht es auf anderem Wege wieder zurück nach Pfalzgrafenweiler. Ende der Probefahrt wird um 18:00 Uhr sein.



Ladestation am Ruhestein (am 1. August hoffentlich bei besserem Wetter), Foto: H. P. Ulrichskötter / LEMnet

Weilermobil bei Facebook

Weilermobil ist nun auch auf Facebook vertreten: <https://www.facebook.com/weilermobil>

Sie können dort von Ihren Erfahrungen und Erlebnissen mit Weilermobil berichten und diese mit anderen Nutzern austauschen. Die ersten Einträge sind bereits vorhanden.



Wir wünschen viel Freude bei der Nutzung dieses sozialen Mediums.

Unterwegs laden, Teil 3: Bezahlmodelle

In den allermeisten Fällen werden die Elektrofahrzeuge von Weilermobil an ihrer heimischen Ladestation geladen. Wie soll man jedoch verfahren, wenn unterwegs ein Aufladen erforderlich wird? Die Frage wird in drei Artikeln beantwortet. In den Newslettern des Juni und Juli war die Suche nach Ladestationen und die möglicherweise anzutreffenden Steckersysteme beschrieben. Hier geht es weiter mit den Bezahlmodellen.

Der einfachste Fall: Kostenlos

Die Strommengen, die von einem Elektroauto bezogen werden, sind vergleichsweise gering. Selbst wenn Sie ein Fahrzeug von Weilermobil vollladen, benötigen Sie weniger als zwanzig Kilowattstunden; es kommen also höchstens fünf Euro an Stromkosten zusammen.

Da entscheidet sich mancher Stromanbieter, auf den Aufwand mit Abrechnung und Rechnungsstellung zu verzichten und den Strom einfach zu verschenken. Der Nutzen liegt auf einer anderen Ebene:

- Privatpersonen freuen sich über den Besuch von Gleichgesinnten und führen gerne „elektrische“ Gespräche. Eine kleine Spende in das Sparschwein und ein Eintrag im Gästebuch (sofern vorhanden) sind willkommen.
- Kleine Energieversorger, wie zum Beispiel Stadtwerke, betrachten das Verschenken des Stroms als Werbung und Imagepflege.
- Parkhausbetreiber verdienen bereits an den Parkgebühren, Gaststätten und Hotels an den Speisen und Übernachtungen.
- Einige Kraftfahrzeughersteller stellen an ihren Servicebetrieben ebenfalls kostenlosen Strom zur Verfügung – auch für Fremdfahrzeuge. Dies ist eine Kundenbindungsmaßnahme.

Abrechnung nach Ladedauer

Auf den ersten Blick scheint die Situation klar: Je länger man lädt, desto mehr Strom bezieht man. Nun schauen Sie sich aber nochmal die Ladeleistung unserer Carsharing-Fahrzeuge an; im Juli-Newsletter waren sie für die Typ-2-Steckdosen angegeben. Dies reicht von 3,3 Kilowatt (Nissan Leaf) bis 43 Kilowatt (Renault Zoë). Um die **gleiche** elektrische Energie zu beziehen, muss der Nissan Leaf **13 mal** länger an der Steckdose als der Renault Zoë. Hier entsteht schon das Gefühl der Ungerechtigkeit ...

Allerdings muss man dem Modell folgendes Argument zugutehalten: Das eigentlich Kostbare ist nicht der Strom, sondern der belegte Parkraum und die belegte Ladestation.

Abrechnung nach bezogener Energie

Die „gerechteste“ Abrechnung beruht auf der bezogenen Energie, gemessen in Kilowattstunden. Sie werden diese Lösung allerdings nur selten finden, denn sie erfordert nach dem Eichgesetz geeichte Ladesäulen. Außerdem bieten Energieversorger dieses Modell meist nur Vertragskunden an.

Tipps für Nutzer von Weilermobil

Als Carsharing-Nutzer von Weilermobil werden Sie eher selten auswärts laden müssen. Ein Autostromvertrag kommt also wohl nicht in Frage. Wie sollten Sie sich also auf längere Fahrten vorbereiten? Hier zwei Vorschläge, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

EnBW: Im Großraum Stuttgart findet man auf Schritt und Tritt Ladestationen der EnBW. Als gelegentlicher Nutzer sollten Sie sich eine Elektronauten-Prepaid-Ladekarte zu 25 oder 50 Euro zulegen. Wenn Sie das Fahrzeug an die Schuko-Steckdose (max. 2,3 kW) anschließen, zahlen Sie 1,50 Euro pro Stunde. An der Typ-2-Steckdose (22 kW) zahlen Sie dagegen 5,00 Euro pro Stunde, was angesichts der höheren Leistung durchaus berechtigt ist. Die Abrechnung erfolgt minutengenau.

Tip: Wählen Sie die günstigere Variante anhand des Steckertyps. Zoë und smart können eine hohe Ladeleistung verarbeiten, hier wählen Sie den Typ-2-Stecker. Die übrigen Fahrzeuge laden Sie langsamer und günstiger mit dem Schukostecker, dann müssen Sie aber auch mehr Zeit mitbringen.

RWE: Über ganz Deutschland verteilt finden Sie die Ladestationen der RWE. Studieren Sie die Anleitung an der Ladesäule, dort steht beschrieben, wie Sie per SMS an Strom kommen: Senden Sie eine SMS z.B. mit dem Text „CHARGE BA-0385-2 01:00 16“ an 86669.

Dabei ist:

- BA-0385-2 die Nummer auf der Seite der Ladestation, wo Sie das Kabel einstecken.
- 01:00 die Ladedauer, hier eine Stunde
- 16 ist die Stromstärke, wählbar sind 16 A oder 32 A. Bei smart und Zoë wählen Sie 32, bei den anderen Fahrzeugen 16.

Sie erhalten eine Bestätigungs-SMS mit den Details zum gewünschten Ladevorgang und den damit zusammenhängenden Kosten. Ausgehend vom oben beschriebenen Beispiel sieht diese SMS folgendermaßen aus:

„Laden bis zu 16A; 3,95 €/h. Sie laden an BA-0385-2 über 01:00 Stunden mit 16A.

Gesamtpreis 3,95 €. Bitte bestätigen Sie die Abbuchung und die AGB mit JA.“

Bestätigen Sie nun diese Angaben mit einer Antwort-SMS mit dem Text „JA“.

Verbinden Sie ihr Fahrzeug ordnungsgemäß mit der Ladestation. Das Laden wird dann automatisch freigeschaltet. Der gebuchte Betrag wird als Premium-SMS durch Ihren Mobilfunkbetreiber in Rechnung gestellt. Zuzüglich fallen für die gesendeten SMS gegebenenfalls Kosten an.

Nach Ablauf der gewünschten Ladedauer endet der Ladevorgang automatisch. Wenn Sie den Ladevorgang vorzeitig beenden, verfällt die restliche Zeit und damit auch das Geld.

Achtung: einige Fahrzeuge wie z.B. der smart beendet die Ladung beim Aufschließen des Fahrzeugs. Überlegen Sie sich also gut, was Sie aus dem Fahrzeug benötigen, bevor Sie die Ladung starten.